### Pressemappe 2009



### **PROJEKT**

### Kooperation Hauptschulen / Mittelschulen – Wirtschaft

## ein regionales Projekt der HERMANN GUTMANN STIFTUNG im Landkreis Weißenburg – Gunzenhausen

zur Initiierung, Begleitung und Etablierung von Partnerschaften zwischen Hauptschulen / Mittelschulen und Unternehmen und zur Unterstützung von Schulentwicklung mittels Managementmethoden und interner Selbst-Evaluation

### Projektpartner

- Alfmeier Präzision AG, Treuchtlingen
- Gutmann Aluminium Draht GmbH, Weißenburg
- Hermann Gutmann Werke AG, Weißenburg
- HERMANN GUTMANN STIFTUNG, Nürnberg

- Hauptschule Weißenburg
- Senefelder Schule, Treuchtlingen
- Volksschule Hahnenkamm, Heidenheim
- Trifolium-BeratungsGmbH, Friedberg/Hessen
- Agentur f
  ür Arbeit, Weißenburg
- Schulamt Weißenburg

HERMANN GUTMANN STIFTUNG Frau Angela Novotny Hintere Marktstraße 64 90441 Nürnberg Tel: 0911 – 66 999 25

Tel: 0911 – 66 999 25 Email: hgsnbg@gmx.de Trifolium –
Beratungsgesellschaft mbH
Herrn Thomas Merten
Alte Bahnhofstraße 13
61169 Friedberg
Tel: 06031 – 687 54 63

Tel: 06031 – 687 54 63

Email:

thomas.merten@trifolium.org



HERMANN GUTMANN STIFTUNG Seite 2 / 16

### Treuchtlinger Kurier (vermutlich), Do., 5.11,2009

"Berufsparcours" im Langkreis

## **Neue Orientierung**

### Eine Maßnahme der Hermann-Gutmann-Stiftung für Hauptschüler

TREUCHTLINGEN (hed) - In der Mensa der Senefelder-Schule wird gehämmert, geschliffen, gesägt, gelötet und geschraubt: Seit Montag und auch am heutigen Mittwoch noch durchlaufen insgesamt rund 1.000 Schüler der 7. bis 10. Klassen der Hauptschulen im Landkreis einen "Berufsparcours". Insgesamt 15 Betriebe aus der Region brachten dabei den Pennälern 19 diverse Ausbildungsberufe näher. Allerdings war das ganze keine steife Präsentation. Vielmehr konnten die Jugendlichen vor den Augen von Personalchefs und Ausbildern an unterschiedlichsten Stationen in Form von etwa zehnminütigen "Kurzpraktika" ihre Talente testen.

Mit diesen "Berufsparcours" (BP) kommt ein Konzept, das bundesweit bislang schon rund 480,000 Hauptschüler erlebt haben, nun auch erstmals nach Mittelfranken und in unseren Landkreis, Der BP geht auf eine "Erfindung" von Karin Ressel vom Technikzentrum Minden-Lübbecke e.V. zurück. Ihre Idee: Statt unverbindlicher Gespräche, Filmvorführungen und eines oft fruchtlosen Austausches von Broschüren und Werbema-terialien auf irgendwelchen Job- und Ausbildungsbörsen, wie es sie landauf landab mittlerweile überall gibt, wäre es doch besser, die Schüler selbst ihre Fähigkeiten und Neigungen an unterschiedlichsten berufstypischen Aufgabenstellungen und ohne Leistungsdruck ausprobieren zu lassen.

### Abbau von Schranken

Auszubildende und bereits Ausgelernte sitzen mit dabei, gehen zur Hand und erzählen gleichzeitig etwas über das jeweilige Berufsbild. Firmen-Chefs und Ausbilder, bleiben derweil im Hintergrund und sondieren eventuelle "Kandidaten". Dies soll Fehlentscheidungen für Praktika und Ausbildungswege vermeiden helfen - auf beiden Seiten.

Da werden z.B. Vorrichtungen zusammengebaut, Dächer eingedeckt, Schaltschränke verkabelt, Kabel abisoliert, Versicherungen berechnet oder Gegenstände aus Metall angefertigt. Die Berufe reichen vom Metzger bis zum Industrie-Kaufmann, vom Schreiner bis zum Mechaniker. Und da es sich um einen Parcours handelt, geht es einige Minuten später auch schon an die nächste Station, sodass jeder Schüler einmal das ganze Angebot mit rund 20 Stationen für sich prüfen kann. Nicht selten kommt es direkt an den Tischen unvermittelt zu völlig zwanglosen Gesprächen zwischen Schülern und Firmenleuten.

### Vorteile für beide Seiten

"Nur so können die Jugendlichen wirklich sehen, was ihnen liegt, und vor allem, welche unterschiedlichen Berufsbilder es eigentlich gibt", sagt Ressel im Gespräch mit unserer Zei-tung. Und: "Es sind auf diese Weise ganz schnell wichtige Kontakte hergestellt, für Schüler und für Chefs glei-chermaßen." Am Ende füllen die Schüler eine Art Bewertungsbogen aus und "benoten" die einzelnen Berufsbilder sowie den ganzen Parcours, Das Ergebnis auch in Treuchtlingen: Die Teenager sind durchweg intensiv und interessiert bei der Sache, bewerten das Ganze entsprechend positiv und sind offensichtlich dankbar, viele Berufsbilder erlebt zu haben, die sie vorher nicht gekannt hatten.

Der BP kommt als eine vertiefte Berufsorientierung offensichtlich den Zielführende Maßnahme späteren Auszubildenden ebenso zugute kommt wie den Betrieben, die oftmals lang auf der Suche nach geeigneten Leuten sind. Kurzum: Beide Seiten haben ihren Vorteil daraus.

hat dieses Konzept für gut erachtet sich heraus, dass alle Seiten diese und es in ihr Projekt "Kooperation Maßnahme als zielführend und zu-Hauptschulen-Wirtschaft" mit aufge- kunftsträchtig erachten. Auch der



Während sich die Jugendlichen mit Aufgaben der Krafifahrzeug-Mechatronik bechäftigten, erläuterte die Initiatorin des Berufs parcours, Karin Ressel MdL Wägemann und Landratstellvertreter Westphal (v.rechts) das Projekt.

der BP von der Agentur für Arbeit in mann sowie Landrat-Stellvertreter wiederum spüren, dass sie von den Er-Weißenburg sow is vom Staatlichen Schulamt Weißenburg.

In einem Gespräch mit Vertretern der Stiftung, der Arbeits-Agentur, des Schulamics der Regierung von Mittel-franken, der beteiligten Hauptschulen, der Senefelder-Schule und nicht zu-Die Hermann-Gutmann-Stiftung letzt mit Karin Ressel kristallisierte nommen. Ebenfalls unterstützt wird. Landtagsabgeordnete Gerhard Wäge- ler schlummern. Die Jugendlichen

Aufwertung dieser Schulart "Die Hauptschule ist schließlich weit besser als thr Ruf", hieß es mehrmals in der Runde.

welche Talente in so manchem Schü-

Robert Westphal und der 3. Bürger- wachsenen wirklich ernst genommen meister Treuchtlingens, Klaus Fackler, und vor allem auch gebraucht werstießen in diese Kerbe. Es ergäben sich den , so war zu vernehmen. Von daher hieraus für alle Seiten neue Perspek- sei dieses Projekt auch ein weiteres tiven, hieß es. Und da das Projekt aus- und schlagendes Argument gegenüber nahmslos für Hauptschüler gedacht so manchen Kräften, die schon länger ist, sahen viele darin eine wichtige den Hauptschulen das Wasser abzugraben versuchten

In der Runde wurde noch die Hoffnung laut, dieses Projekt der Berufsorientierung noch weiter aus-"Die Betriebe sehen dabei hautnah, arbeiten sowie systematisieren und als feste Einrichtung etablieren zu

HERMANN GUTMANN STIFTUNG Seite 3 / 16

### Wochenzeitung, Mi., 28.10.2009

Berufsparcours für Hauptschüler im Landkreis in der Senefelder Schule in Treuchtlichen

## Eine etwas andere Berufsorientierung für Hauptschüler



kaum, welche Tätigkeiten und Auf- Mit der Hermann-Gutmann-Stif- gens dritter Bürgermeister Klaus gaben sie in verschiedenen Berufen. erwartet. Dieses Defizit lässt sich nicht mehr nur durch Broschüren, Berufstests und Filme beseitigen. erläutert Projektleiterin und Erfinderin des Berufsparcours, Karin Ressel vom Technikzentrum Minden-Lübbecke e. V. Deshalb wurde von ihr der Berufsparcours als eine neue Art der Berufsonentierung ins Leben gerufen, "Uns ist es wichtig, Unternehmen ein Instrument an die Hand zu geben, geeignete Kandidaten ungezwungen kennenzulernen und

Treuchtlingen (do). Eine unkom- die Schulen in der Berufswahlorien- nehmern, die sich drei Vormittage plizierte und effaktive Form, Mäd-tierung zu unterstützen", erläuterte lang Zeit genommen hatten, um den chen und Jungen in vertrauter die Projektleiterin. Die Hauptschüle-Schülerinnen und Schülern rund 19 Umgebung verschiedene Berufs- rinnen und Hauptschüler durchlie- Ausbildungsberufe vorzustellen und bilder näherzubringen, war Ziel fen die rund zehnminütigen Prakti- sie im Detail über Einstellungs und des ersten Berufsparcours in der ka, die sie mit einfachen typischen Praktikumsmöglichkeiten, schuli-Senefelder Schule in Treuchtlin- Aufgabenstellungen erleben konn- sche Voraussetzungen und Austrilgen. Rund 1.000 Hauptschülerin- ten. Die potenziellen Arbeitgeber dungszeiten zu informieren. Damit nen und Hauptschüler aus dem konnten dabei die Geschicklichkeit, ist auch im Landkreis ein Pilotyo-haganzen Landkreis nutzten diese das Verhalten und die manuellen benangestoßen worden, dass Virt-Gelegenheit, in Minipraktikas ei- und sozialen Fähigkeiten beobach- schaft und Hauptschule effektiv zugene Talente zu entdecken sowie ten und hautnah erkennen, welche sammenbringt. Dass dies der richti-Kontakte zu Firm en zu knüpfen. Talente in den jungen Menschen ge Weg ist, davon zeigten sich zuch schlummern.

heute nichts unter Berufsbezeich- Schüler haben bislang bundesweit, bert Mattusch, Landratsstellvortrenungen vorst illen und wissen andiesem Projekt teilgenommen, ter Robert Westphal und Treuch ibn-

vertieften Berufsorientierung in der Senefelder Schule beteiligter Angela Novotny von der Hermonn-Gutmann-Stiftung lobte die gut organisierte Veranstaltung, builder Kinder und die beteiligten. ..... etelwas mitnehmen können. in Dank galt den 15 teilnehmenden Unterder Landtagsabgeordnete Gert and Viele junge Menschen können sich Rund 480.000 Schülerinnen und Wägernann, Schulamtsleiter Nor-



tung, der Arbeitsagenturfür Arbeit Fackler überzeugt, Denn sie alle hätzeigte sich die Runde auch mit machen. Gerade hier leiste die Herterstützer aus dem Landkreis im Schölerengagiert, motiviert und mit besser als ihr Ruf sei. Denn auch erklärte Mattusch.

Boot, die sich an der Maßnahmerder Freude bei der Sache sind. Einig Hauptschüler könnten ihren Weg

und dem Staatlichen Schulamung - ten bei der Veranstaltung erkennen Schulamtsleiter Mattusch, dass die mann-Gutmann-Stiftung seit vielen te die Projektleiterin gleich drei U. - können, dass die Schülerinnen und Hauptschule keine Sackgasse und Jahren eine hervorragende Arbeit,

Bilder: B. Dorr

Wir danken allen, die zum großartigen Erfolg des BERUFSPARCOURS vom 12,-14,10, 2009 an der Senefelder Schule in Treuchtlingen belgetragen haben.

HERMANN **GUTMANN** STIFTUNG

Den Unternehmen mit ihren hochengagierten Ausbildern und Auszubildenden: Gesundheitszentrum Treuchtlingen - Forstamt Weißenburg - Hermann Gutmann Werke AG. Weißenburg - Gutmann Aluminium Draht GmbH, Weißenburg - LEONI Draht GmbH, Weißenburg - Maler Peterwitz & Partner, Pleinfeld - Hering AG, Gunzenhausen - Bosch Service Linss, Treuchtlingen - Raiffeisenbank Weißenburg-Gunzenhausen e.G. - Alfmeier Präzision AG, Treuchtlingen - Zweirad Gruber GmbH, Gunzenhausen - Auto-Neulinger GmbH & Co. KG, Weißenburg - Lutz Stefan, Holz & Form Schreinerei, Heidenheim -Metzgerei Prosiegel GmbH, Weißenburg - Techniker Krankenkasse (TK)

und den interessierten Schülerinnen und Schülern mit Ihren Lehrkräften folgender Schulen: Volksschule Absberg-Haundorf - Volksschule Ellingen - Stephani Volksschule Gunzenhausen - Volksschule Hahnenkamm - Volksschule Markt Berolzheim-Dittenheim - Volksschule Nennstingen - Hauptschule Pleinfeld - Senefelder Schule Treuchtlingen - Hauptschule Weißenburg.

Der vom Technikzentrum Minden-Lübbecke e.V. durchgeführte Berufsparcours vom 12.-14. 10. 2009 wurde im Rahmen einer Maßnahme zur vertieften Berufsorientierung mitgefördert von: Agentur für Arbeit, Weißenburg - Staatliches Schulamt, Weißenburg-Gunzenhausen.

HERMANN GUTMANN STIFTUNG Seite 4 / 16

### Altmühlbote Fr., 23,10,2009

## Ausbildungsberufe nähergebracht

mende Art sowie die dauvinane segar das vocatemismogration was principal avenue

Rund 1000 Hautpschüler aus dem Landkreis durchliefen "Berufsparcour" in Treuchtlingen

Mensa der Senefelder-Schule wurde gehämmert, geschliffen, gesägt, gelögehämmert, geschliffen, gesägt, gelötet und geschraubt: Rund 1000 Schutet und geschraubt: Rund 1000 Schuter der 7. bis 10. Klassen der Hauptschulen im Landkreis haben einen
"Berufsparcours" durchlaufen. Insgesamt 15 Betriebe aus der Region

der Region dass jeder Schüler einmal das ganze schulen im Landkreis haben einen "Berufsparcoura" durchlaufen Insge-samt 15 Betriebe aus der Begion brachten dabei den Pennälern 19 diverse Ausbildungsberufe näher. Die Jugendlichen vor den Augen von Personsichefs und Ausbildern an unterschiedlichsten Stationen in Form von etwa zehnminütigen "Kurzpraktika" ihre Talente testen.

Mit diesen "Berufsparcours" (BP) kommt ein Konzept, das bundesweit bislang schon rund 480000 Hauptschüler erlebt haben, nun auch erst-mals nach Mittelfranken und in den Landkreis. Der BP geht auf eine "Erfindung" von Karin Ressel vom Tech-nikzentrum Minden-Lübbecke zurück. Ihre Idee: Statt unverbindlicher Gespräche, Filmvorführungen und eines oft fruchtlosen Austausches von Broschüren und Werbematerialien auf irgendwelchen Job- und Ausbildungsbörsen, wie es sie landauf, landab mittlerweile überall gibt, wäre es doch besser, die Schüler selbst ihre Fähigkeiten und Neigungen an unterschied-lichsten berufstypischen Aufgaben-siellungen und ohne Lessungsdruck ausprobieren zu lassen.

Auszubildende und bereits Ausgelernte sitzen mit dabei, gehen zur Hand und erzählen gle ehzeitig etwas über das jeweilige Berufebild. Firmenchefs und Ausbilder bleiben derweil im Hintergrund und sondieren eventuelle "Kandidaten". Dies soll Fehlentscheidungen für Praktika und Ausbildungswege vermeiden helfen auf beiden Seiten.

Da werden zum Beispiel Vorrichtungen zusammengebaut, Dächer eingedeckt, Schaltschränke verkabelt, Kabel abisoliert, Versicherungen be-

Committee of the Commit

angefertigt. Die Berufe reichen vom Metzger bis zum Industrie-Kaufmann, vom Schreiner bis zum Mechaniker erlebt zu haben, die sie vorher nicht Angebot mit rund 20 Stationen für sich prüfen kann. Nicht selten kommt es direkt an den Tischen unvermittelt zu zwanglosen Gesprächen zwischen Schülern und Firmenleuten.

### Vorteile für beide Seiten

Nur so können die Jugendlichen wirklich sehen, was ihnen liegt und vor allem, welche unterschiedlichen Berufsbilder es eigentlich gibt", be-tonte Karin Ressel. "Es sind auf die-se Weise ganz schnell wichtige Kontakte hergestellt, für Schüler und für
Chefs gleichermaßen." Am Ende füllen die Schüler eine Art Bewertungsbogen aus und "benoten" die einzelnen Berufsbilder sowie den ganzen
men. Ebenfalls unterstützt wird der Parcours. Das Ergebnis auch in Treuchtlingen: Die Teenager sind Benburg sowie vom Staatlichen Schuldurchweg intensiv und interessiert amt Weißenburg.

TREUCHTLINGEN (hed) - In der rechnet oder Gegenstände aus Metall bei der Sache, bewerten das Ganze gekannt hatten.

Der BP kommt als eine vertiefte Berufsorientierung offensichtlich den späteren Auszubildenden ebenso zugute wie den Betrieben, die oftmals lang auf der Suche nach geeigneten Leuten sind, Kurzum: Beide Seiten haben ihren Vorteil daraus. In einem Gespräch mit Vertretern der Stifder Arbeits-Agentur, des Schul-amts, der Regierung von Mittelfran-ken, der beteiligten Hauptschulen, der Senefelder-Schule und nicht zu-letzt mit Karin Bessel kristallisierte sich heraus, dass alle Seiten diese Maßnahme als zielführend und zu-kunftsträchtig erachten.

BP von der Agentur für Arbeit in Wei-

### Statt visler Worte

CHEST SOL BUILDING

### Informationen zur Montessori-Schule Am Sonntag CT-Gottesdienst

ALESHEVM - Der Montessori-Tragerverein Weißenburg-Gunzenhausen informiert am heutigen Freitag um am Sonntag, 25. Oktober, um 19 Uhr a 19 Uhr im Gasthaus Conrad über der Kirche in Polsingen statt. Er ist für das Projekt Montessori-Schule für den Landkreis. Unter anderem werden Pädagogik und Alltag in den Montessori-Schulen vorgestellt und der Trägerverein gibt einen Bericht über den aktuellen Stand der Planungen. Interessierte können sich kurzfristig unter 09145/839177 anmelden.

POLSINGEN - Der nächste CT (Christus-Treff)-Gottesdimet findet alle gedacht, die sich für einen Gottesdienst in einer anderen Form interessieren. Das Christus-Treff-Team hat dazu Wilfried Cramer sus Meinheim eingeladen. Er spricht über das Thema Kaum zu glauben, aber wahr - die Bibel". Musikalisch wird der Gottes-dienst von der Band "New Soul" mitgestaltet.

# Berufsorientierung erlebbar gemacht



**SCHULE & AUSBILDUNG /** Berufsparcours im Rahmen des regionalen Projektes "Kooperation Hauptschulen - Wirtschaft" der Hermann Gutmann Stiftung.

Treuchtlingen/Region (ka) Im Rahmen des regionalen Projektes "Kooperation Hautpschulen-Wirtschaft" der Hermann Gutmann Stiftung wurde in der 
vergangenen Woche erstmals in 
Mittelfranken ein Berufsparcours für Hauptschüler/innen 
des Landkreises WeißenburgGunzenhausen, in der Senefelder Schule in Treuchtlingen, 
durchgeführt.

Fünfzehn Unternehmen aus der Region boten den Schülern an drei Vormittagen die Möglichkeit einen Einblick in 19 Berufe mit praktischen Übungen zu erhalten. Vom Drahtzieher. Maler, Anlegenmechaniker, KFZ-Mechatroniker bis hin zur/ m Bankkauffrau/mann, Schreiner und den Aufgaben der Gesundheits- und Pflegeberufe sovierten die Schüler fünf- bis zehnminütige Mini-Praktika ab und konnten dabei ihre Talente entdecken sowie Kontakte zu Unternehmen knüpfen. Die Arbeiten wurden den Schülern dabei von Azubis gezeigt, während die Ausbilder die vielen interessierten Jugendlichen kennen lemten und in neutraler Umge-



Angela Novotny (rechts) und MdL Gerhard Wägemann (mitte) waren beein huckt, mit welcher Konzentration die Schüler an die Arbeit gingen. Fotos: Kaufmann

bung beim praktischen Tun beobachten konnten.

Der Berufsparcours wurde von Karin Ressel vom Technikzentrum Minden-Lübbecke e.V. vor rund 10 Jahren entwickelt. In dieser Zeit wurde dieses System mit rund 480.000 Jugendlichen perfektioniert und erhält durchweg positive Resonanz. Ein großes Lob sprachen die Veranstalter Karin Ressel und Angela Novotny, Vorstandsvorsitzende der Hermann Gutmann Stiftung, sowie Dr. Antje Draheim, Leiterin

der Agentur für Arbeit in Weißenburg und Schulamtsleiter Norbert Mattusch, für die schnelle Organisation dieser Aktion, den Unternehmen und den teilnehmenden Schulen aus dem gesamten Landkreis aus,

Schüler, Veranstalter und einternehmer zeigten sich gleichermaßen begeistert vom "Erfahrungsparcours". Nach dem großartigen Erfolg ist man nun am überlegen, den Parcours zu einer festen jährlichen Einrichtung zu machen.

## Erste Kontakte mit der Arbeitswelt

Der "Berufsparcours" kommt in den Landkreis - Für interessierte Hauptschüler

TREUCHTLINGEN - Das Erfolgs- knüpfen. Übungsaufgaben können "Berufsparcours" konzept kommt in den Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen. An drei Vormittagen können interessierte Hauptschüler Einblicke in die Berufswelt erhalten. In fünf- bis zehnminütigen Mini-Praktika werden sie die Gelegenheit haben, typische Aufgaben aus verschiedensten Berufsfeldern zu erproben.

Der Berufsparcours findet vom 12. bis 14. Oktober jeweils vormittags in der Senefelder-Schule in Treuchtlingen statt und richtet sich speziell und direkt an alle Hauptschüler. Den Rahmen dafür bildet das regionale Projekt "Kooperation Hauptschulen - Wirtschaft" der Hermann Gutmann Stiftung.

An etwa 20 Stationen erläutern Unternehmensvertreter die vorbereitete Aufgabe, die für ihren Betrieb und den entsprechenden Beruf aussagekräftig ist. Sie kommen während der Aufgabe mit den Schülern ins Gespräch und können hier wichtige Kontakte für Praktika und Ausbildung

sein: Vorrichtungen zusammenbauen. Dächer eindecken, Schaltschränke verkabeln, Kabel abisolieren, Versicherungen berechnen, Menschen Essen anreichen oder Gegenstände aus Metall anfertigen.

Damit der Parcours für alle zum Erfolg werden kann, müssen ein paar Regeln beachtet werden. So dürfen die Teilnehmer weder Kappen tragen noch Kaugummi kauen, ihre Taschen und Jacken müssen abgelegt und die Handys ausgeschaltet werden.

Sehr viele Jugendliche, insbesondere Hauptschüler, können sich nichts unter Berufsbezeichnungen vorstellen und wissen kaum, welche Tätigkeiten und Aufgaben sie in den verschiedenen Berufen erwarten. Dieses Defizit lässt sich nicht mehr aurch Broschuren, Berufstests und Filme beseitigen. Auf der anderen Seite bemängeln einige Unternehmen die mangelnde Ausbildungsfähigkeit von Jugendlichen, oder sie finden keine passenden Jugendlichen für ihre Ausbildungsplätze.

Vor diesem Hintergrund wurden Parcours entwickelt, bei denen Jugendlichen ihre praktischen Talente. Fertigkeiten und Fähigkeiten entdecken können. Die Jugendlichen haben so die Gelegenheit, einen kurzen aber intensiven Einblick in verschiedene Berufe zu bekommen und Fehlentscheidungen für Praktika oder Ausbildungen zu vermeiden. Unternehmen wiederum lernen interessierte und begabte Schüler schon vor aufwendigen und teuren Bewerbungsverfahren kennen.

Mehr als 1000 Schüler/innen haben sich für das Projekt angemeldet. Damit sind alle Hauptschulen im Landkreis an dieser Maßnahme der vertieften Berufsorientierung beteiligt, welche durch die Agentur für Arbeit und das Staatliche Schulamt gefördert wird.

Zahlreiche Unternehmen aus dem Landkreis zeigen in dem Berufsparcour, dass sie Berufe für Hauptschüler anbieten und an deren Fähigkeiten und Qualifikationen interessiert sind.

### **Berufsparcours Treuchtlingen 2009**

### Berufsparcours in Treuchtlingen

SCHULE & BERUF / 1.000 Schülerinnen und Schüler erhalten Einblick in die Berufswelt

Treuchtlingen (pm) Das Erfolgskore ept "Berufsparcours" (BP) kor; mt in den Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen. An drei Vormittagen können interessierte Hauptschülerinnen und Hauptschüler Einblicke in die Berufswelt erhalten. In fünfbis zehnminütigen Mini-Praktikawerden die Schüler/innen die Gelegenheit haben, typische Aufgaben aus verschiedensten Berufsfeldem zu erproben. An etwa 25 Stationen erläutern Unternehmensvertreter/innen die vorbereitete Aufgabe, die für ihren Betrieb bzw. den entsprechenden Beruf aussagekräftig ist. Sie kommen während der Aufgabe mit den Schülern und Schülerinnen ins Gespräch und können hier wichtige Kontakte für Praktika und Ausbildung knüpfen. Der Berufsparcours findet vom 12. - 14.10.2009 jeweils vormittags in der Senefelder-Schule in Treuchtlingen statt und richtet sich speziell und direkt an alle Hauptschülerinnen und Hauptschüler. Die Ju-

gendlichen haben die Gelegenheit, einen kurzen aber intensiven Einblick in verschiedene Berufe zu bekommen und Fehlentscheidungen für Praktika oder Ausbildungen zu vermeiden. Unternehmen wiederum lernen înteressierte und begabte Schülerinnen und Schüler schon vor aufwendigen und teuren Bewerbungsverfahren kennen. Mehr als 1.000 Schüler/innen haben sich für das Projekt angemeldet. Damit sind alle Hauptschulen im Landkreis an dieser Maßnahme der vertieften Berufsorientierung beteiligt, welche durch die Agentur für Arbeit und das Staatliche Schulamt gefördert wird. Zahlreiche Unternehmen aus dem Landkreis zeigen in dem Berufsparcour, dass sie Berufe für Hauptschüler/inne anbieten und an deren Fähigkeiten und Qualifikationen interessiert sind. Der Berufsparcours findet statt im Rahmen regionalen Projekt "Kooperation Hauptschulen-Wirtschaft" der HERMANN GUTMANN STIFTUNG.

HERMANN GUTMANN STIFTUNG Seite 8 / 16

### Bewerbungstraining in der Schule

### Tagblatt Weißenbug-Gunzenhausen, 3.10.2009



HERMANN GUTMANN STIFTUNG Seite 9 / 16

## Hauptschüler stärken

Die Hermann Gutmann Stiftung hat ein neues Projekt angestoßen

geben - so kann man prägnant. Hahnenkamm in Heidenheim. und hurz ein Projekt beschreiben, das 2008 von der Hermann Gutmann Stiftung initilert und finanziert sowie von drei Hauptschulen und drei Firmen mit Leben erfullt wurde. Es nennt sich "Kooperation Hauptschule - Wirtschaft".

Hauptschüler wurden von der Wirtschaft in den vergangenen Jahren oft stiefmütterlich behandelt. Bei den Hermann Gutmann Werken und bei Gutmann Aluminium Draht in Wei-Benburg sowie bei Alfmeier in Treuchtlingen geht man andere Wege, seit die Stiftung das regionale Projekt angestoßen hat. Die drei Unternehmen kooperieren mit der Hauptschule Weißenburg, der Senefelder-Schule

auptschülern eine Chance Treuchtlingen und der Volksschule

Mit dem Projekt soll sowohl die Zusammenarbeit zwischen den Ausbildungsabteilungen der Betriebe und der Schulen intensiviert, als auch die Motivation und Ausbildungsqualität der Schüler verbessert werden. Letztlich sollen die Unternehmen bessur auf die Arbeitswelt vorhereitete Schulabganger erhalten, die auch wieder Berufe in der industriellen Produktion schätzen. Ferner sollen die Schüler Einblicke in Berufe erhalten und Mutzur Eigeninitiative bekommen.

Ein paar Klassen haben schon Schnupperpraktika absolviert, die sowohl von den Betrieben, als auch von den Schülern positiv bewertet wurden. Weiter ap!

HERMANN GUTMANN STIFTUNG Seite 10 / 16

### Woche der Ausbildung bei Gutmann Aluminium Draht / Hermann Gutmann Werke

Informationswoche bei HGW

## Schüler von heute für Job von morgen begeistern

Hauptschüler können sich derzeit über Metall- und Elektroberufe an einem speziellen Truck informieren - Landtagsabgeordnete sahen zu

WEISSENBURG (mek) – Die Her-mann Gutmann Werke (HGW) in Wei-Nachwuchskräfte rekrutieren. ßenburg veranstalten derzeit eine Informationswoche auf ihrem Firmengelände. Dazu haben sie den Info-Truck des Verbandes der Baverischen Metall- und Elektroindustrie (VBM) und des Baverischen Unternehmerverbandes Metall und Elektro (BayME) ge-

Unter dem Motto "meetME" informieren sich Hauptschüler aus dem Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen über die verschiedenen Ausbildungsfelder im Unternehmen.

Im zweistöckigen blauen Lastzug probierten 16 Schüler der Klassen 9eM und 9dM der Weißenburger Hauptschule als erste Gruppe die Maschinen und die Multimedia-Angebote aus. "Die Mädchen machen das sehr gut, fast besser als die Jungs", freute sich Nicola Knabl vom VBM. Sie ermunterte die Teenager und erklärte ihnen ausführlich, wie eine CNC-Maschine funktioniert. "Wir wollen, dass die Schüler möglichst viel selbst ausprobieren", sagte Knabl. Das Truck-Team stellte den Jugendlichen Aufgaben, die die Schüler mit Begeisterung lösten.

Diese Begeisterung ist entscheidend, um den Anforderungen für die künftige Ausbildung gerecht zu werden. "Die Auszubildenden sollen auch Spaß am Arbeiten haben", sagte Karl Scheuer von der Gutmann Aluminium Draht GmbH. Die Informationswoche gehört zur Kooperation Hauptschulen-Wirtschaft, einem regionalen Projekt der Hermann Gutmann Stiftung. Es wird gezielt mit Hauptschulen zusammengearbeitet, um die Teenager fit für den Beruf zu machen. Das hat für alle Vorteile: Schüler können in die

Mit der Infowoche bei HGW soll vor allem das Interesse an Metall- und Elektroberufen geweckt werden. Die Schulklassen besuchen zunächst den Info-Truck. Auf zwei Etagen mit einer Gesamtfläche von 85 Quadratmetern bietet der Info-Truck jungen Menschen die Möglichkeit, sich nicht nur praktisch über Berufsmöglichkeiten zu informieren, sondern auch einen theoretischen Einblick zu gewinnen.

Im "Aktiv-Center" des Lasters führt eine Multimedia-Show die Besucher in die Arbeitswelt des Metall- und Elektrobereichs ein. Daneben bekommt jeder Teilnehmer eine Infobroschüre mit nützlichen Tipps zur Bewerbung. Nach dem Besuch des Trucks werden die Schulklassen durch die Werkshallen der Hermann Gutmann Werke geführt.

An diesem Programm nahmen auch zum Auftakt der Informationswoche Politiker teil. Mit dabei waren Jörg Rohde, Vizepräsident des Baverischen Landtags sowie die Landtagsabgeordneten Gerhard Wägemann und Chris-ta Naaß. Eigentlich hatte Katja Hessel, Staatssekreätrin im Wirtschaftsministerium, ihr Kommen angekündigt. Sie musste aber kurzfristig verreisen und wurde von Dr. Eugen Ehmann, Regierungsvizepräsident Mittelfrankens, vertreten

"Man weiß oft nicht, was wir für Perlen in Mittelfranken haben", zeigte sich Rohde beim Firmenrundgang, der von Dr. Wolfram Kopperschläger, Vorstand der Hermann Gutmann Werke, und den Ausbildern Klaus Kolb und Rolf Lindner geführt wurde, begeis-Ausbildungsberufe hineinschnuppern tert Informationen über Ausbildungs- verschiedene Ausbildungen an, vom beschäftigt.



Spielerisches Lernen: Schüler der Weißenburger Hauptschule haben sich im Info-Truck auf dem Firmengelände der HGW über die verschiedenen Möglichkeiten in den Metall- und Elektroberufen informiert.

möglichkeiten standen dabei im Vor- Drahtzieher über den Fachinformatiker bis hin zum Maschinen- und An-Die Hermann Gutmann Werke und lagenführer oder Industriekaufmann Gutmann Aluminium Draht bieten Derzeit sind rund 80 Azubis hei HGW

HERMANN GUTMANN STIFTUNG Seite 11 / 16

### Schüler-Firma SAluF (Hauptschule Weißenburg und Gutmann Aluminium Draht / Hermann Gutmann Werke)



Die Herausforderung angenommen. Die Weißenburger Hauptschüfer, die in der Firma "SAluf" mit arbeiten, stellten bei der "Kick-Off-Veranstaltung" das Unternehmen von Unter den Zuhörern war auch Angela Novotny (rechts), Vorsitzende der Hermann Gutmann Stiltung, die das Projekt fördert. neu Neu ist aben dass nich Hauptschüler ein Existenzerunger versu. Nerbert Mirtene Kaufmann, Andreas Wirtschaft" unterstützt die Schülerschüler ein Existenzerunger die Frasbauen", betont Lehrer Jochen Benker.
maschine bei den Gufmann-Werken Neben einem Zusatzseugnis bekom-

hlum dis Anhanger für den Schlüsselbund zu fertigen, ist sicherlich nicht neur Neu ist aben dans sich Haupt-Mellans Murschel, Margit Kluy, Kevin, Jachmannisch begleitet. Loy, Theresa Krach, Michael Auerns & Das Projekt der Hermann Gutmann

amen Mathias Moliner, Biance Stiffung Kooperation Hauptschule-

neben der Weißenburger Hauptschule programmieren Beim gesamten Prodie Hauptschulen in Treuchtlingen duktions- und Verkaufsprozess werund Heidenheim. Kooperiert wird mit den die Jurigen und Mädchen von den und Heidenheim. Kooperiert wird mit den die Jurigen aus Masschen von den messe im Frühjahr in Fürth zu prüsen-den Hermann Gutmann Werken, Gut-Hauptschullichrern Gerhard Schuster, tieren, Bis dahin müssen allerdings

### Mit allen Schwierigkeiten

Auf der "Kick-Off-Veranstaltung" in der Hauptschule überzeugten sich Scheuer von Gutmann Aluminium Draht. Im Publikum saßen auch Frank Während sich die Junga vorwiegend dem Produktionsprozess verschrieben ses Schule-Wirtschaft, Schulamtadirektor Hans Schiller, Peter Folger, Vors- Alterngenossen um den Bürekram. Alterngenossen um den Burokram. "Sie lernen wie ein Serienbrief getes, Ursula Hacker, Vorsitzende des Fordervereins, Manuela Blank. Berginberatgen des Arbeilsurentur und beriehte Lehre. Gerhard Schustan.

Die Schüler arbeiten teilweise mit noch nicht", lacht Benker. den Mitarbeitern und Azubis der Hermann-Gutmann-Werke gusammen Vom Unternehmen bekommen sie das In der Hauptsennie uberreugten sien. Von der Austral und genaue Anleitungen. Initiatoren, Schaler, Ettern, Lehrer Bohmaterial und genaue Anleitungen, und Helfer vom Projekt - unter ihnen. Das Aluminiumprofit wird in den Angela Novotny, Vorsitzende der Her- Räumen des Unternehmens zugemann Gutmann Stiftung, oder Karl schnitten und eine Öffnung sowie das Logo der Schülerfirma eingefräst

haben, kummern sich ihre weiblichen

men die Schüler die Chance, ihr Unternehmen auf der Schülerfirmenmann Aluminium Draht und Alfmeier Jochen Benker und Andrea Drogfauer noch einige Fragen geklärt werden. Einen Geschäftsführer haben wir

> Nach Möglichkeit soll die Firms "SAluF" lange fortbestehen, auch wenn die Gründertruppe die Bildungseinrichtung längst verlassen hat. Das Wissen und die Idee sollen an die nächsten Schülergenerationen weitergegeben werden. Damit trainieren die jungen Firmengründer zugleich Kommunikationsgeschick und lernen Verantwortung zu übernehmen.

Beides wichtige Eigenschaften, wenn ein junger Mensch ins Berufsieben einsteigt. Mit dem Projekt wolle man den Ubergang von der Schule zum Beruf praktischer gestalten, sagt Angela No-



HERMANN GUTMANN STIFTUNG Seite 12 / 16 ptschule

Erste Schülerfirma der Hauptschule Weißenburg stellt Schlüsselanhänger in Flaschenöffnerform aus Aluminium her

## Das steht für Schüler-Aluminium-Fabrikation



rule Weißenburg.

ißenburg (do). Keine virtuell umfirma aus dem normalen Unerende Firma, sondern ein terrichtsgeschehen aus und ar-

ne zu machen. Dabei kooperieren i zugeschnitten, gefräst und in der isich an diesem Abend vor allem. Abschließend war es den jungen und Maschinen zur Verfügung zeine Schülerinnen und Schüler. Ien Schulfgrmen seinen Platz fürstellen. Unterstützt werden sie au-Berdem von der Hermano Gut- Betreut wird die Arbeitsgemein- halte und Methoden erweitern, ne Eintagsfliege sein, sondern in

sie mit den ortsansässigen Unter Schule fertiggestellt und kontrol- auch Direktor Manfred Zwickel. Firmengründem vorbehalten, die nehmen Hermann Gutmann Work Bert. Verkauft werden sollen die Schulamtsdirektor Schiller mach- Schülerfirma von der Geschäftske AG und Gutmann Aluminium, fertigen Flaschenöffner an Schul- te deutlich, dass derartige Projek- idee über die Produktion bis bin Draht GmbH, die sowohl das veranstaltungen Eiternabenden tenicht das Allheilmittel ist, jedoch zum Verkauf, den Zielen und Park Rohproduid als auch Eachwissen oder auf Bestellung auch an einst eine sinnvolle Alternative, die in als spektiven vorzustellen.

mann Stiftung im Rahmen des schaft Schülerirma von den Lehr- damit die Schülerinnen und Schül- den nächsten Jahren von anderen Projektes "Kooperation Haupt» kräften Andrea Droglauer, Jochen fer den Anforderungen der Zu- Klassen der Hauptschule weiterschulen - Wirtschaft\*, Selt 2008. Benker und Gerhard Schuster. kunft gewachsen sind. arbeitet dieses Projekt mit drei. Diese zelgten sich bei der "Kick-Schulen (Heidenheim, Trauchtlin- Off-Veranstaltung" davon übergen und Welßenburg) und drei zeugt, dass die Schüler durch die-Unternehmen im Ländkreis zu- ses Projekt besser lernten, ihren sammen mit dem Ziel, Schülern. Arbeitschatz zu organisieren, würeinen besseren Übergang von den teamfähiger, verbessern ihr Schule und Beruf zu ermöglichen. Sozialverhalten und lernten, mit Geld zu wirtschaften, Stolz ge-Jes Unternehmen, das Ge- beiten freiwillig an Werkbänken. Während die Jungen vorwiegend. genüber Schülern, Begleitern, n machen soll, gründeten 13 und Maschinen wie der CNC-Frä- für die Produktion zuständig sind. Förderem, Unterstützern, und Elnülerinnen und Schüler der se. Der Ort des handwerklichen kümmern sich die Mädchen um tern unter ihnen Angela Novotny ssen 9dM und 9eM in die- Treibens: der Werkraum der Werbung, Bestellung, Terminab- (Vorsitzende der Hermann Gutn Schuljahr an der Haupt- Hauptschule. Alle haben das gro- sprachen, Kalkulation usw. Das mann-Stiftung), Frank Sarres Be Ziel, mit der Herstellung von Vorprodukt wird bei den Hermann. (Vorsitzender des Arbeitskreises Mafin der Woche klinken sich Schlüsselanhändern aus Ahrmin- Gutmann-Werken unter Betreu- Schule-Wirtschaff) und Schul-Schüler der kleinen Alumini- um in Flaschenöffnerform Gewin- ung von Mitarbeitern und Azubis amtsdirektor Hans Schiller zeigte

den sollte, Schulen müssten In- Die Schülerfirma "SAluF" soll kei-

goführf werden. - Blid: B. Dorr/privat



HERMANN GUTMANN STIFTUNG Seite 13 / 16

### Schüler-Azubi-Proiekt "Kickerbau" (Volksschule Hahnenkamm und Alfmeier Präzision)

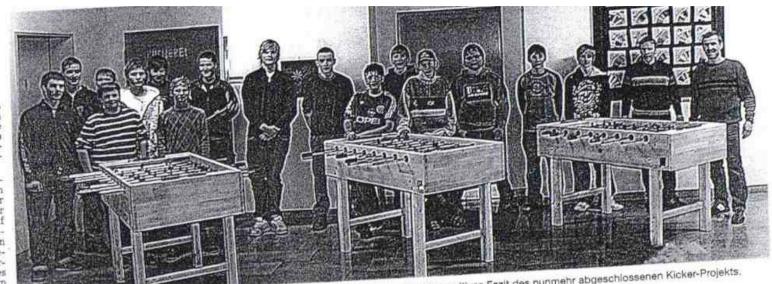
## Lehrreicher "Kickerbau"

Projekt der Hauptschüler

HEIDENHEIM – Unter dem Motto "Lernen fürs Leben" unternehmen die Schüler der Hahnenkammschule erste Schritte in die Arbeitswelt. Nun wurden in der Schülerfirma in Heidenheim Kicker für die Firma Alfmeier gefertigt.

Im Rahmen der Kooperationsgemeinschaft Schulen-Wirtschaft, ein regionales Projekt der Weißenburger Hermann-Gutmann-Stiftung, soll der Übergang von der Schule in den Beruf optimiert und die Schüler durch konkrete Beispiele auf das Berufsleben vorbereitet werden. Nach den theoretischen Vorüberlegungen und Vorarbeiten begann der Einstieg in dieses Projekt zunächst mit gegenseitigen Betriebserkundungen. Dabei wurden schnell vorhandene Vorurteile abgebaut, Fehleinschätzungen korrigiert und Ansatzmöglichkeiten für die krete Umsetzung der gemeinsamen Ziele gefunden.

Das Projekt "Kickerbau" startete bereits im Juni. Zunächst wurden die Grundlagen für das Unternehmen in fachkundigen Verhandlungen zwischen den Auszubildenden der Firma Alimeier Prazision mit Charlotte Ahrens und der GtB-Gruppe der 9. Klasse der Hahnenkammschule mit Fachlehrer Rainer Fiedler festgelegt. Beide Delegationen einigten sich darauf, dass die Firma Alfmeier Prazision die



Die beteiligten Schüler, ihre Betreuer und die Vertreter der Firma Alfrneyer zogen ein sehr positives Fazit des nunmehr abgeschlossenen Kicker-Projekts.

Kickerfiguren herstellen sollte und die Schule die Kickertische.

Bis die endgültige Form der Kickerfiguren feststand, wurden zahlreiche technische Zeichnungen von Auszubildenden erstellt. Im September be-suchten die Schüler der Volksschule Hahnenkamm die Firma Alfmeier in Treuchtlingen. Mit einem beeindruckenden Simulationsprogramm bekamen die Schüler zu sehen, wie die Kickerfigur bis zu ihrer Endform am Computer entwickelt wurde.

Die GtB-Guppe arbeitete seit Schuljahresanfang an der Fertigung der Kickertische. In drei Gruppen wurde je ein Kicker nach Auftrag und wünschen der Azubis der Firma Alfmeier individuell hergestellt. Alle
Schüler waren sehr motiviert und begeistert bei der Sache, mussten aber
bei der Herstellung der Kickertische feststellen, dass es gar nicht so einfach ist, zügig und dennoch genau und sauber zu arbeiten. Doch mit vereinten Kräften und mit ein paar Überstun-

mingerecht fertiggestellt werden.

Anfang Dezember war es dann soweit. Die Endmontage konnte durchgeführt werden. Die Auszubildenden spielten die Azubis mit den Schülern an allen drei Kickertischen und wollten gar nicht mehr aufhören.

Die Lehren und Erfahrungen, Schwierigkeiten und Vorteile aus dem gemeinsamen Projekt werden in einer Schlussbesprechung von beiden Seiten noch einmal aufgearbeitet, reflektiert und neue Kooperationsmöglichen geprüft. Einig waren sich die Partner aus "Schule und Beruf", dass diese Art der konkreten Kooperation für alle Beteiligten sehr lehrreich war und in Rahmen neuer Projekte fortgesetz werden soll.

HERMANN GUTMANN STIFTUNG Seite 14 / 16 Kooperauons-Projekt der Hermann-Gutmann-Stiftun

## Mit Spielzeugfiguren für das Berufsleben geübt

Heidenheimer Hauptschüler und Alfmeier-Lehrlinge schenkten der Treuchtlinger Grundschule einen gemeinsam konstruierten Kickertisch

TREUCHTLINGEN (psh) - Torjubel in der Treuchtlinger Grundschule: Ab sofort haben die ABC-Schützen der Altmühlstadt einen eigenen Kickertisch. Das handgefertigte Gerät haben Auszubildende der Firma Alfmeier und Neuntklässler der Heidenheimer Hahnenkammschule im Rahmen der von der Weißenburger Hermann-Gutmann-Stiftung initiierten ...Kooperation Hauptschule-Wirtschaft" für die Grundschüler gebaut.

Bei der Übergabe zeigten die "Gro-Ben" den "Kleinen" mit einer Präsentation, wie ihr neuer Kicker entstanden ist - von der Kostenkalkulation durch die jungen Alfmeier-Kaufleute über die Konstruktion des Tisches in der gewerblich-technischen Gruppe der Heidenheimer Hauptschule bis hin zur Herstellung des Spritzwerkzeugs für die Figuren durch die angehenden Technischen Zeichner im Treuchtlinger Alfmeier-Werk.

### Arbeit kann spannend sein

Für die Kinder war das Ganze zwar trotz redlicher Bemühungen, den Vortrag einfach zu halten, etwas zu viel Fachchinesisch. Im Grundsatz kam die Botschaft aber an: Arbeit kann spannend sein, und mit dem in der Schule und der Ausbildung Gelernten können auch so tolle Dinge entstehen wie ein Kickertisch.

Dies ist im Übrigen zugleich das Ziel der Kooperation von Hahnenkamm-Hauptschule, regionaler Wirtschaft und Hermann-Gutmann-Stiftung: "Schon an der Schule anzufangen, auf die spätere Berufswahl hinzuarbeiten", wie die Vertreter der drei Partner bei der Übergabe betonten.



Tor für Blau! Begeistert nahmen die Treuchtlinger Grundschüler ihren neuen Kicker in Beschlag. Dahinter freuen sich Schulleiter Claus Wagner (mit Urkunde in der Hand) und das Projektteam über den Erfolg der Aktion.

ler und Lehrlinge bei ihren Arbeits- tes Arbeiten. treffen im gegenseitigen Austausch doch eine Menge voneinander - erstere Konstrukteure übrigens drei Tische künftig als Pausenbeschäftigung.

cker-Projekt gelungen, lernten Schü- tere über projekt- und teamorientier- wurde kürzlich unter den Alfmeier-

Das ist den Beteiligten mit dem Ki- über das spätere Berufsleben und letz- gebaut. Einer der beiden anderen Mitarbeitern verlost, der dritte dient Insgesamt hatten die jungen Kicker- den Heidenheimer Hauptschülern

HERMANN GUTMANN STIFTUNG Seite 15 / 16

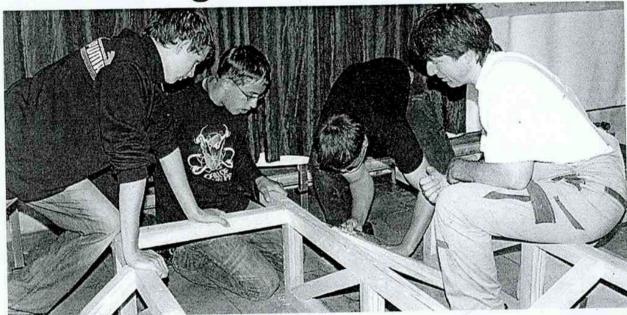
### Handwerker und Schüler/innen arbeiten/bauen zusammen (Volksschule Hahnenkamm)

Seite 12

AB/Samstag, 18. Juli 2009

LOKALES

## Schreiner geht Schülern zur Hand



HEIDENHEIM (man) - Eine eigene Bühne für ihre Auftritte erhalten die Schüler der Volksschule Hahnenkamm. Die zwölf Schüler des gewerblich-technischen Bereichs der 8. Klasse sind eifrig dabei, die Bretter, die die Welt bedeuten, zusammenzu- ler, fast schon ein kleines Betriebsbauen. Möglich wurde dies im Rah- praktikum. Als nächster Schritt men der verstärkten Zusammenar- stand der Aufbau der Bühne auf beit zwischen Schule und Wirtschaft dem Programm. Bereits im vergan- einige Schüler beim Aufbau. in Sachen Berufsorientierung. Die genen Jahr waren die Achtklässler

Gruppe war zwei Tage in der Schreinerei Lutz in Degersheim zu Gast. Die Jugendlichen erhielten dort Einblicke in den Betriebsablauf und konnten selbst Hand anlegen. Das ist, erläutert Fachlehrer Rainer Fied-

bei Lutz zu Gast, damals entstand eine Theke für den Aufenthaltsraum. Die Bühne wird am Dienstag und Mittwoch, 28. und 29. Juli, mit dem Musical "Liebeskummer auf dem Bauernhof" eingeweiht. Die beiden Vorstellungen der Kinder der Klasse 4a beginnen jeweils um 19 Uhr. Unser Bild zeigt Stefan Lutz (links) und

Foto: Natalis